Estland

Stimmabgabe per Smartphone

[16.11.2026] Estland geht bei der Digitalisierung seiner Wahlen den nächsten Schritt: Bei der Parlamentswahl im März 2027 sollen Wahlberechtigte erstmals auch per Smartphone abstimmen können. Ein unabhängiges Audit, umfangreiche Sicherheitstests und eine Anwendung zur Überprüfung der Stimmabgabe sollen die Einführung absichern.

Die baltische Republik Estland will als erstes Land weltweit bei einer nationalen Parlamentswahl die Stimmabgabe per Smartphone ermöglichen. Der Nationale Wahlausschuss hat am 29. Oktober 2026 beschlossen, das bestehende Internetwahlsystem auf mobile Endgeräte mit den Betriebssystemen iOS und Android auszuweiten. Die elektronische Stimmabgabe ist vom 1. bis 7. März 2027 vorgesehen. Die bisherigen Möglichkeiten, am Computer oder auf Papier zu wählen, bleiben bestehen.

Wie das estnische Staatliche Wahlamt mitteilt, soll die Erweiterung vor allem die Zugänglichkeit und Krisenfestigkeit von Wahlen verbessern. „Die Möglichkeit zur elektronischen Stimmabgabe ist für mich eine Frage der Zugänglichkeit von Wahlen und ihrer Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten“, erklärt Ingrid Kullerkann, Vorsitzende des Nationalen Wahlausschusses. Auch bei Unwettern oder eingeschränktem Zugang zu Wahllokalen müsse die Teilnahme an Wahlen gewährleistet bleiben.

Mehr als die Hälfte wählte bereits 2023 online

Estland gilt seit zwei Jahrzehnten als Vorreiter bei digitalen Wahlen. Bereits 2005 führte das baltische Land als erstes weltweit die Internetwahl bei landesweiten Wahlen ein. Bei der Parlamentswahl 2023 nutzten über 300.000 Menschen die elektronische Stimmabgabe. Das entsprach 51,2 Prozent aller Wählenden. Mit der Smartphone-Wahl soll nun ein weiterer Zugang zum etablierten System geschaffen werden.

Technisch bleibt das bestehende Internetwahlsystem nach Angaben des Staatlichen Wahlamts unverändert. Neu sind lediglich die Anwendungen für mobile Endgeräte. Bislang stehen Wahlprogramme für Windows, Ubuntu Linux und macOS zur Verfügung. Zur Authentifizierung können die Wahlberechtigten die in Estland etablierten digitalen Identitätslösungen wie Mobile-ID und Smart-ID sowie die nationale ID-Karte nutzen.

Unabhängiges Audit überprüft Wahlanwendungen

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Sicherheit der mobilen Anwendungen. Ein von Beratungsunternehmen KPMG durchgeführtes Audit untersuchte, ob sich die Echtheit der über den Apple App Store und Google Play verbreiteten Wahlprogramme zuverlässig überprüfen lässt. Damit soll sichergestellt werden, dass heruntergeladene Anwendungen tatsächlich den staatlich veröffentlichten Versionen entsprechen. „Der Prüfbericht bestätigt, dass sich die Echtheit von Wahlanwendungen, die über App-Stores bereitgestellt werden, prüfen lässt“, erklärt Arne Koitmäe, Leiter des Staatlichen Wahlamts. Das Audit beschränkt sich allerdings auf die Überprüfung der Authentizität der Anwendungen und umfasst nicht sämtliche Sicherheitsaspekte der elektronischen Stimmabgabe.

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Smartphone-Wahl hatte das estnische Parlament bereits 2024 geschaffen. Im vergangenen Jahr testeten das Staatliche Wahlamt und die Informationssystembehörde die mobile Stimmabgabe sowie die Übermittlung und den Empfang elektronischer Stimmen. Nach Behördenangaben verliefen die öffentlichen Tests erfolgreich.

Darüber hinaus wird das Internetwahlsystem regelmäßig auf Belastbarkeit, Wiederherstellbarkeit und Sicherheit geprüft. Der Nationale Wahlausschuss kam mehrheitlich zu dem Ergebnis, dass die mit der Erweiterung verbundenen Risiken ausreichend beherrschbar seien.

Wahlberechtigte können elektronische Stimme überprüfen

Zusätzliche Sicherheit soll eine separate Prüfanwendung bieten, mit der Wahlberechtigte kontrollieren können, ob ihre elektronische Stimme korrekt erfasst wurde. Das Staatliche Wahlamt empfiehlt außerdem, ausschließlich offizielle Wahlanwendungen zu verwenden und die Betriebssysteme der genutzten Geräte auf dem aktuellen Stand zu halten.

Mit der Einführung der Smartphone-Wahl baut Estland seine digitale Wahlinfrastruktur weiter aus. Während in vielen europäischen Ländern die elektronische Stimmabgabe weiterhin kontrovers diskutiert wird, setzt Estland auf die Weiterentwicklung seines seit 2005 etablierten Systems. Die Wahlberechtigten sollen dabei auch künftig selbst entscheiden können, ob sie ihre Stimme klassisch im Wahllokal, am Computer oder über das Smartphone abgeben.

(al)

Stichwörter: Panorama, Estland, Online-Wahlen